

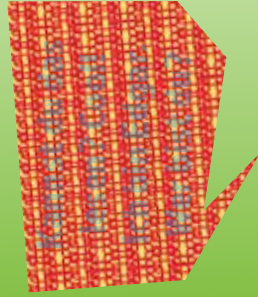
Mein Geheim-Block No.2

mit ...

... Geheimbrille ...

... Rätseln und Quizfragen ...

... vielen versteckten Botschaften ...



Die Geschichte
von Martin
Luther



Trage hier deinen Namen ein:

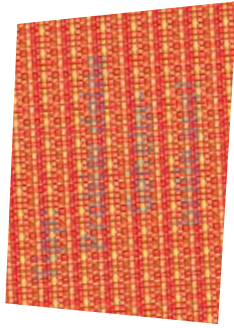
Halo, ich bin Edgar!

Manche Leute halten Esel nicht für besonders schlau. Pustekuchen! Wir sind total clever ... und total fleißig. Denn als Martin Luther sich vor fast 500 Jahren auf der Wartburg versteckte, da halfen meine Ur-ur-ur...-großeltern dabei, ihn mit Trinkwasser und Lebensmitteln zu versorgen. Der Eseltreiber hatte sein Zimmer neben der Stube, in der Luther den zweiten Teil der Bibel, das Neue Testament, in die deutsche Sprache übersetzte.

Mit diesem Geheim-Block kannst du knifflige Rätsel lösen, Bibelsprüche mit der Geheimbrille entziffern und noch mehr über Martin Luthers spannende Suche nach Gottes Wahrheit erfahren.

Dabei wünsche ich dir ganz viel Spaß!

Dein Edgar



Jesus sagt:

Ich bin das Licht der Welt;

wer mir nachfolgt,

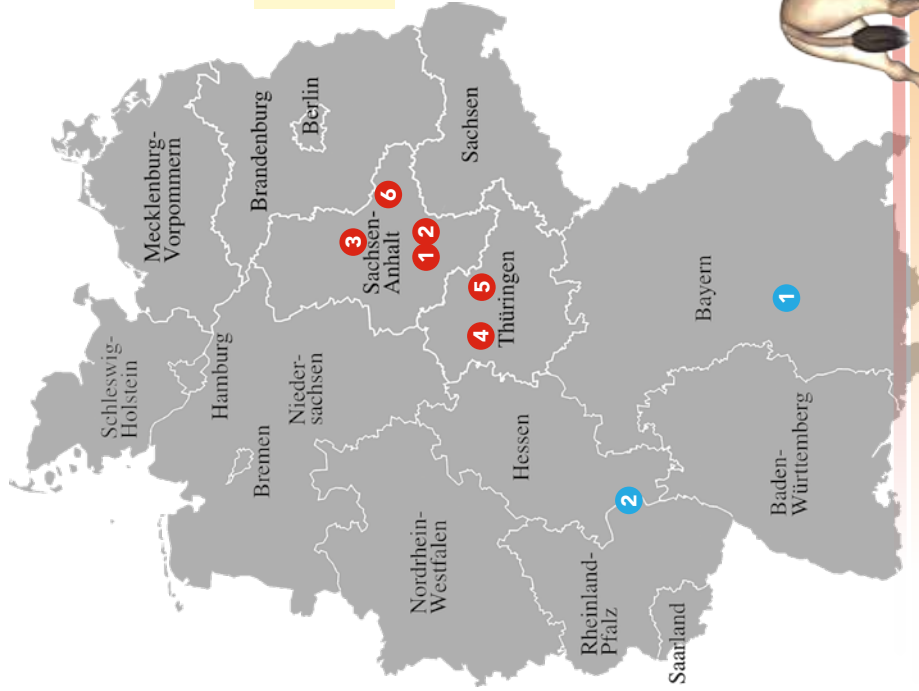
wird nicht in der Finsternis wandeln,

sondern wird das Licht des Lebens haben.

Die Bibel in Johannes 8,12

Wo lebte Martin Luther?

Die Geschichte von Martin Luther Teil 1



- Orte, an denen Luther lebte
- einige Orte, zu denen er reiste



In der Nacht des 10. November im Jahre 1483 ist es kalt und stürmisch in Eisleben. Der Nachwächter dreht seine letzte Runde vor Mitternacht. Er öffnet die enge Pforte neben dem Stadtor und verlässt das Innere der hohen Mauern, um die Vorstadt zu kontrollieren. Ihm fällt auf, dass in einem Haus zu dieser späten Stunde noch eine Kerze brennt. Hier wohnen die Eheleute Hans und Margarethe Luther. Und hier wird an diesem Abend ein kleiner Junge geboren. Am folgenden Tag, dem Martinstag, lassen die Luthers ihren Sohn auf den Namen Martin taufen. Im nächsten Frühjahr zieht die Familie von Eisleben **1** in das 15 Kilometer entfernte Städtchen Mansfeld **2**.

„Aus Martin soll etwas Ordentliches werden!“, beschließt sein Vater. Er erzieht seinen Jungen sehr streng und in großer Ehrfurcht vor Gott. Schon für kleinste Vergehen bekommt Martin harte Strafen. Auch in der Stadtschule, die er schon im Alter von fünf Jahren besucht, ist man nicht zimperlich. Im Jahr 1497 geht er für ein Jahr nach Magdeburg **3**, wohnt dort in einer Art Schülerheim und lernt an der Domschule. Ab 1498 wird Martin für drei weitere Schuljahre zu Verwandten seiner Mutter nach Eisenach **4** geschickt. Am Ende seiner elfjährigen Schulzeit hat er endlich das Ziel der Lateinschule erreicht. Er kann nun Latein lesen, schreiben und sprechen. Will Gott Martin durch diese harte Zeit auf eine große Aufgabe vorbereiten?

Verfahren mit dem Text mit dem Text

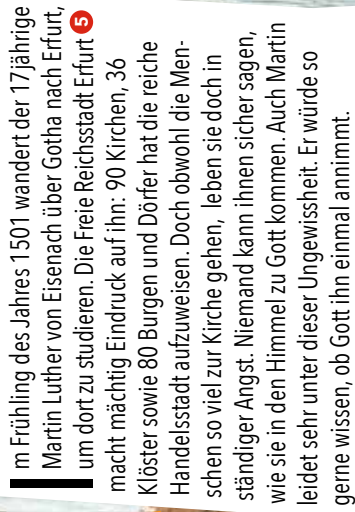
Methoden, und sollte sich nicht auf dem

Verfahren, können ihn auf allen diesen Wegen

und er wird gerade machen diese Pläne

Die Bibel in Sprache 3.30

Die Geschichte von Martin Luther



Ihren Reichtum verdanken die Erfurter dem Handel mit Färberwaid, einem Blaufärbemittel. Die Blätter der Färberwaid-Pflanze werden in Waidmühlen zu blauem Indigo-Farbstoff verarbeitet, mit dem die Erfurter blauen Leinen herstellen.

Die Erfurter Universität genießt einen ausgezeichneten Ruf und zählt ungefähr 2000 Studenten. Als Student wohnt Martin in einer Burse, einem gemeinsamen Wohnheim für Professoren und Studenten. Luthers Vater muss für ihn eine Studiengebühr von drei Gulden bezahlen. Martin ist sehr fleißig: Am 7. Januar 1505 legt er als Zweitbesten von 17 Bewerbern die Magisterprüfung ab. Nun steht ihm offen, ob er Theologie, Jura oder Medizin weiterstudiert. Aber wie damals üblich entscheidet sein Vater: Martin soll ein Rechtsgelehrter werden. So beginnt er am 20. Mai 1505 sein Jurastudium.

Denn es ist kein Laster, kein Verbrechen, denn alle

haben gesündigt und erreichen nicht

die Herrlichkeit Gottes und werden

unsonst gerechtfertigt durch seine Gnade

durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Die Bibel in Römer 3,23-24

Warum hat Martin Angst?

Von den acht Sätzen sind nur fünf richtig. Bringe die Buchstaben vor den richtigen Sätzen in die korrekte Reihenfolge. Dann verrät dir die Brille die Lösung.

Die Geschichte von Martin Luther Teil 3

Weil er fürchtet, nicht in den Himmel zu kommen.

Weil er ein ängstlicher Typ ist.

Weil er weiß, dass Gott gerecht ist.

Weil er weiß, dass er einmal vor Gott treten muss.

Weil er nicht unvorbereitet sterben will.

Weil seine Eltern ihm Angst einjagen.

Weil seine Freunde ihn unter Druck setzen.

Weil er weiß, dass er vor Gott schuldig ist.

Lösungssatz:



Im Sommer des Jahres 1505 geht Student Martin für einige Tage nach Hause. Der Fußmarsch dauert zwei bis drei Tage. Doch Martin genießt die frische Luft und die Stille in der Natur. Hier hat er Zeit zum Nachdenken. Was haben ihn seine Lehrer und die Männer der Kirche gelehrt? Der Mensch kommt auf die Welt, wird erwachsen und muss sterben, wenn Gott es will. Nach dem Tod muss jeder vor Gott, den strengen Richter, treten. Dann wird jeder für seine Sünden, für alles Böse, das er verübt hat, in der Hölle bestraft. Was kann Martin bloß tun, um einmal zu Gott in den Himmel zu kommen? Womit kann er Gott zufriedenstellen?

Inzwischen ist Martin in der Nähe des Dorfes Stotternheim bei Erfurt angelangt. Vor lauter Grübeln bemerkt er gar nicht, dass sich dunkle Wolken am Himmel auf türmen haben: ein schweres Gewitter bricht herein! Martin kann sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Dicht neben ihm schlägt der Blitz ein. Zu Tode erschrocken ruft er: „Hilf du, Heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“

Martin überlebt das Gewitter unbeschadet und will sein Versprechen unverzüglich einlösen. Als er seinen Eltern erzählt, er wolle ins Kloster gehen, sind sie entsetzt. Besonders sein Vater wird es ihm noch lange übel nehmen, dass er das Kloster dem Studium vorzieht. Auch etliche Freunde versuchen ihn umzustimmen – doch vergeblich: Am 17. Juli 1505 tritt Martin ins Erfurter Augustinerkloster ein.